

Ersteinst  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

Inserate:  
für den Raum  
einer  
Zeitspalt. Zelle  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annuncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung.

Im Monat Mai 1878 betragen im Hauptmarktorde Schwarzenberg die Durchschnittspreise für Fourageartikel

7	Mark	64	Pf.	für	1	Centner	Hafer,
2	=	55	=	=	1	=	Heu und
2	=	90	=	=	1	=	Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**

am 11. Juni 1878.

Freiherr von Wirsing.

St.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 14. und Dienstag, den 18. dieses Monats werden Nachmittags in der Zeit von 3—4 Uhr im hiesigen Schulsaale die letzten unentgeltlichen öffentlichen Impfungen in diesem Jahre vorgenommen werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder bez. Pflegebefohlenen in diesem Jahre impfpflichtig, d. h. im Jahre 1877 geboren sind, werden, soweit ihnen eine Aufforderung, ihre Kinder bez. Pflegebefohlenen zur Impfung zu bringen, bis jetzt nicht zugegangen ist, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen hiermit veranlaßt, mit ihren Kindern bez. Pflegebefohlenen behufs deren Impfung an einem der beiden vorgedachten Tage in der angegebenen Zeit im hiesigen Schulsaale zu erscheinen.

Eibenstock, am 12. Juni 1878.

**Der Stadtrat h.**  
Rose, Bürgermeister.

### Die Erbschaftsregulirung.

K. Hat man sich einmal über die Nothwendigkeit einer Thatsache geeinigt, so handelt es sich nur noch um die Ausführung derselben. In diesem Sinne dürfte wohl über das endliche Schicksal der Türkei eine Entscheidung getroffen werden, die mit den einstigen Verträgen über Integrität dieses Staates nichts mehr zu thun hat. Es waren ja diese Verträge ohnehin weniger der Nothwendigkeit der Feststellung des allgemeinen Rechts als vielmehr der Beschaffung eines politischen Gleichgewichts entsprungen. Zudem kann auch der wirklich unparteiische und selbstlose Freund des Rechtes kaum irgend welches Interesse nehmen am Bestehen einer Herrschaft, die, wie die türkische, inmitten einer Reihe civilisirter Staaten seit langer Zeit im Zustande innerer Auflösung begriffen ist. Denn die Finanzen der Türkei sind zerrüttet, das Volk schmachtet im Elende, die Armee ist zu Grunde gerichtet, die besten Heerführer und Staatsmänner sind in Ungnade gefallen oder leben in Verbannung, die Minister sind im unaufhörlichen Wechsel begriffen und der Sultan selbst ist auf dem Punkte angelangt, das Schicksal seiner jüngsten Vorgänger zu theilen. Aber alle diese Umstände sind bei Erwägung der orientalischen Frage für die vorhandenen Mächte von untergeordneter Bedeutung, denn die Staatskunst oder die Staatsweisheit kennt hauptsächlich nur einen Grund ihres Handelns, die politischen Interessen, und diese sind es denn auch, die das Augenmerk sämtlicher Betheiligten auf die zu treffenden Abmachungen und die gegenseitige Abfindung gerichtet halten. Wer aber in solchem Falle abgefunden sein will, muß freilich verstehen zuzugreifen und das Ergriffene auch festzuhalten, und dabei kommen die Kleineren und Schwächeren gewöhnlich am schlechtesten weg. Mit diesem Gedanken werden sich also auch wohl oder übel Rumänien, Serbien, Montenegro sowie Griechenland vertraut machen müssen. Am schlechtesten fährt hierbei Rumänien, das trotz der Opfer an Gut und Blut von Rußland dazu verurtheilt ist, denjenigen Landstrich zu verlieren, der ihm im Pariser Vertrage zugesührt worden ist, ohne entsprechende Entschädigung dafür zu erhalten. Das hartnäckige Bestreben Rußlands, sich an der Donau festzusetzen, beweist aber wiederum, daß diese Macht die Idee der Besitzergreifung Constantinopels nicht nur nicht aufgegeben, sondern als letztes Ziel im Auge behalten hat. Es wäre daher leicht möglich, daß diese rumänische Frage denn doch noch einen allgemeinen Zusammenstoß bewirken oder einen Weltbrand entzünden könnte, dafern nicht jede Abfindung im Besondern dem Ermessen des Congresses anheim gegeben wird. Wenn Serbien leer ausgeht, geschieht ihm nur nach Verdienst und Würdigkeit, aber auch Montenegro, das sich größerer Sympathien erfreut, wird sich schließlich mit dem Bewußtsein begnügen müssen, einen Feldenkampf siegreich geführt zu haben. Neuere Nachrichten geben auch über die Wünsche Frankreichs und Italiens bestimmtere und klarere Andeutungen, als dies bis jetzt von Seite Oesterreichs geschehen ist. Frankreich denkt zu Gunsten seiner Machtstellung am Mittelmeere an die Erwerbung des Ge-

bietes von Tunis. Ob dieser Besitz wie auch der von Algerien nicht der Mählzeit gleichen wird, wobei die Brüste theurer als das Fleisch ist, bleibe dahingestellt. Gewiß ist, daß Frankreich schon jetzt Tunis finanziell eben so beherrscht, wie England Egypten, eben so gewiß aber auch, daß dieser Besitzergreifung von irgend welcher Seite wohl kaum ein Bedenken entgegengestellt werden dürfte; es wäre dies vielmehr im Vergleich mit der Auslieferung von Cypren, Candia oder Egypten an England vielmehr als eine recht wohlfeile Abfindung anzusehen. Anders stehts mit den Wünschen Italiens, deren Verwirklichung gegenüber sich Oesterreich recht wohl als benachtheiligte Macht ansehen könnte. Italien hat durch die einstige Machtstellung seiner gewesenen Handelsrepubliken Venedig und Genua ein altes Recht in den levantinischen Gewässern. Venedig beherrschte einst Cypren, Candia, Negroponte und Albanien. Wenn nun auch die Machtverhältnisse von damals sich verändert haben, so sind jedoch die Bedingungen des Aufschwungs für das geeinigte Italien heute noch dieselben. Es verlautet, daß Italien auf Albanien, den alten Besitz Venedigs, rechne. Wird Oesterreich der Verwirklichung dieses Wunsches ruhig zusehen, und wird es mit der Ausführung seines diesfalligen Entschlusses nicht wiederum warten, bis es zu spät gekommen sein wird? Auch Spanien, obwohl nicht zu den Tractatmächten gehörend, könnte leise Wünsche in Bezug auf die Erwerbung Maroccos hegen, gegen deren Erfüllung vielleicht eben so wenig einzumenden wäre, wie gegen die Absichten Frankreichs. Vielleicht weiß auch Griechenland sich seinen bescheidenen Beuteantheil zu sichern.

Nimmt also der Congress seinen Verlauf zur allseitigen Zufriedenheit, so endet er mit einem Theilungsverfahren, bei welchem dem Sultan in Europa nichts übrig bleiben dürfte, als sein Harem und die Fahne des Propheten.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Juni. Gegenüber den Aeußerungen einzelner Organe der hiesigen Presse sind wir in der Lage, aus unmittelbarer und allerzuverlässigster Quelle mittheilen zu können, daß in Betreff der von der Regierung ergriffenen und noch zu ergreifenden Maßregeln in den maßgebenden Kreisen nicht die geringste Meinungsdivergenz, sondern im Gegentheil die vollkommenste Uebereinstimmung herrscht und geherrscht hat. So ist bekanntlich die bei dem Bundesrath eingebrachte Vorlage, die Auflösung des Reichstags betreffend, aus einem einstimmigen Beschluß der preussischen Regierung hervorgegangen. Die Tendenz der Auflösung wäre, nach der Auffassung der Regierungskreise weit entfernt, aggressiv gegen den Liberalismus oder eine der liberalen Parteien zu sein. Die getroffenen Maßnahmen gingen in der That nur dahin, in den Schwierigkeiten unserer so mannigfach verworrenen Lage die unverfälschte Stimme des Volkes zu vernahmen und einer Volksvertretung sich gegenüber zu sehen, welche, nicht gebunden durch frühere Auffassungen und Beschlüsse,

in voller Unbefangenheit die für den Schutz der Dynastie, die Sicherheit der Gesellschaft und das Wohl des Landes notwendigen Maßregeln mit ihr zu vereinbaren im Stande sei. Die Regierung wünscht und hofft, daß, wie ihrerseits, so auch von Seiten der Wohlgekauften aller Parteien, ohne Leidenschaft, ohne Vorurtheil und Verdächtigungen das unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt schwierige Werk der Wahlen begonnen und durchgeführt werde, und daß die von ihr selbst nicht gebilligte aggressive Haltung einzelner ihrer übereifrigen Freunde auf der andern Seite kein Wiederpiel finden möge. Danach wäre also zu schließen, daß eine Wahlbeeinflussung im reaktionären Sinne nicht zu befürchten sei, und daß die Regierung nur danach trachte, gemeinsam mit allen staatsbehaltenden Kräften gegen die Sozialdemokratie Front zu machen.

— Berlin. Die Annahme des Antrages auf Auflösung des Reichstages Seiten des Bundesrathes wird als zweifellos angesehen. Die Neuwahlen sind ungefähr für Ende Juli in Aussicht genommen. Die Einberufung des Reichstages soll alsdann in kürzester Zeit erfolgen. Während der Wahlperiode wird der Bundesrath die dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwürfe feststellen. Dieselben werden nicht nur Maßregeln gegen die Sozialdemokratie, sondern auch Vorlagen, die wirtschaftliche Politik betreffend, umfassen. Hiermit würde die legislative Seite der Behandlung gegeben sein, während administrative Ausführungsanordnungen der bestehenden Gesetze bevorstehen, wobei auch solche bezüglich des Freizügigkeitsgesetzes in Aussicht genommen scheinen.

— Der erste Regierungskakt des Stellvertreters des Kaisers war ein äußerst glücklicher: es ist dem Kronprinzen gelungen, den Kultusminister Dr. Falk von seinen Rücktrittsgedanken abzubringen. Hatte hierzu der Minister der Reichskanzler Fürst Bismarck bewogen, so handelte der Kanzler doch nur im Auftrage des Kronprinzen, und es wird richtig sein, bemerkt die „Magdeb. Stg.“, was hierüber im Einzelnen erzählt wird. Bestimmen Sie den Kultusminister zum Bleiben — so etwa äußerte der Kronprinz gegenüber dem Fürsten Bismarck — und dieser nahm sofort mit Dr. Falk Rücksprache. Er konnte dem Kultusminister vorhalten, daß seit dem 2. Juni neue Verhältnisse eingetreten sind und daß die früheren Voraussetzungen Dr. Falk's nicht mehr bestehen. „Und wenn wir nicht in diesen kritischen Verhältnissen über Alles einig sein sollten, wer sollte es dann sein?“ Diese Bismarck'sche Zurede, unterstützt von den ausdrücklichen Wünschen des Kronprinzen, ließen den Kultusminister keinen Augenblick lang in Zweifel darüber, was er zu thun hätte, und die Sache war, den Intentionen der höchsten Stelle gemäß, geregelt.

— Von allen Seiten nahen jetzt die Bevollmächtigten Europas zum Kongress in Berlin. Ueber Graf Andrassy's Reiseexpositionen wurde bereits berichtet. Der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, erhielt am Freitag Nachmittag von dem Berliner Kabinett die Anzeige, daß er dem Fürsten Bismarck und dem Staatsminister von Bülow als dritter Bevollmächtigter des deutschen Reichs auf dem Berliner Kongresse beigegeben sei. Fürst Hohenlohe tritt heute, Dienstag, früh die Reise nach Berlin an; in seiner Vertretung führt Graf Bessehlen die Geschäfte der Botschaft.

— Die Anwesenheit der leitenden Staatsmänner Europas spricht dafür, daß der Kongress nicht ohne Herbeiführung eines positiven Resultats auseinander gehen wird. Die Hoffnung, daß acht bis zehn Sitzungen genügen werden, um die allgemeine Grundlage einer Lösung der orientalischen Verwicklungen festzustellen, erscheint uns etwas gewagt, namentlich da die Separatverständigung zwischen Rußland und England noch viele wichtige Fragen ganz offen läßt. In demselben Sinne äußert sich, wie aus Petersburg telegraphirt wird, das „Journal de St. Petersburg“, welches ebenfalls meint, die Ansicht, daß der Kongress nur acht Tage dauern werde, sei hypothetischer Natur. Wenn auch über die hauptsächlichsten Fragen in Betreff des Friedensvertrages von San Stefano ein Einverständnis erzielt worden sei, so könnten doch noch verschiedene Fragen an den Kongress herantraten, deren Berathung seine Dauer verlängern würde. — Die Ausführung der Details wird der Kongress wohl einer oder mehreren Spezialkommissionen übertragen. Die Staatsmänner, welche zu einer endgültigen Entscheidung zusammenzutreten, haben sich aber immerhin überzeugt, daß der Krieg solch furchtbare Gefahren in Aussicht stellt, daß er, wenn irgend möglich, vermieden werden müsse. Es liegt daher Grund zu der Annahme vor, daß Fürst Gortschakoff und Graf Andrassy nicht weniger als Lord Beaconsfield nach Berlin gehen, um mit allen Mitteln einen Frieden herbeizuführen, welcher sich mit der nationalen Ehre und den nationalen Interessen in Uebereinstimmung bringen lassen könne. Auf die Befürchtungen, daß die österreichischen Interessen durch die zwischen England und Rußland getroffene Uebereinkunft gefährdet erscheinen dürften, bemerkt die „Times“: „Seltsam erscheint die Voraussetzung, daß Deutschland, trotz der Versicherungen des Fürsten Bismarck, es zugeben würde, daß Oesterreich durch neue Vereinbarungen an seinen östlichen Grenzen wichtige Einbuße erlitte. Wir haben keinen vernünftigen Grund, Derartiges zu wünschen. Und da eine europäische Politik schließlich doch den Sieg davon getragen hat, werden wir in klarer und bestimmter Weise mit den Anschauungen und Absichten Oesterreichs und der übrigen Mächte bekannt werden. Das einzige schwankende und störende Element in der gegenwärtigen Lage ist die türkische Regierung. Die ernstesten Bemühungen des Kongresses müssen dahin zielen, eine feste Regierung in der Türkei aufzurichten, und es ist schwer zu sagen, wie dies mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Werkzeugen möglich ist.“

— Aus guter Quelle erfährt man, daß nach den zwischen Rußland und England getroffenen Vereinbarungen die Rückgabe Bessarabiens an Rußland, sowie die Besitzergreifung Batums vollständig außer Zweifel steht. Hierauf habe der Czar ausdrücklich bestanden, sich dagegen zur Konzession verstanden, daß Rußland nichts gegen den Anlauf einer Insel als militärische Station in der Levante seitens Englands einzuwenden haben werde. — In hiesigen diplomatischen Kreisen will man von der Einsetzung einer europäischen Kommission, welcher die Detailberathung der auf dem Kongress vereinbarten Abmachungen überwiesen werden soll, keine Kenntniß haben, noch weniger davon, daß diese Kommission in London, Wien oder Konstantinopel tagen solle.

— Berlin, 10. Juni. Bulletin von 9 1/2 Uhr Abends: Im Befinden Sr. Majestät des Kaisers sind seit heute Morgen merkliche Fortschritte zur Besserung zu verzeichnen. Allerhöchstselbe hat gegen acht Stunden im Lehnstuhl sitzend zugebracht. Das Kraftgefühl hat sich wesentlich gehoben; auch ist der Appetit reger geworden. von Lauer. von Langenbeck. Wilms.

— Berlin, 10. Juni. Bulletin von 10 Uhr Vormittags: Nach einer sehr ruhigen Nacht sind die Kräfte Sr. Majestät des Kaisers und Königs sichtlich gehoben. Allerhöchstselbe hat nach gewechseltem Verbande wiederum das Lager im Bette mit dem Sitze im Lehnstuhl vertauscht. Appetit noch mangelhaft. von Lauer. von Langenbeck. Wilms.

— Berlin, 11. Juni. Bulletin von Vormittags 10 1/2 Uhr. Se. Majestät der Kaiser fühlte sich durch die Nachtruhe wiederum gekräftigt und hat nach beendigtem Verbande das Bett verlassen und den Lehnstuhl eingenommen. Die Wunden sind der Mehrzahl nach geheilt; nur der rechte Vorderarm ist noch geschwollen, gegen die Berührung aber weniger empfindlich als bisher. von Lauer. von Langenbeck. Wilms.

### Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Das Dresden Journal veröffentlicht das Programm zu den aus Anlaß des Silbernen Ehejubiläums Ihrer Majestäten des Königs und der Königin stattfindenden Festlichkeiten. Juni 1878. Demselben entnehmen wir Folgendes: Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs sind zur Feier des auf den 18. Juni 1878 fallenden Silbernen Ehejubiläums Ihrer Königlichen Majestäten die nachstehenden Bestimmungen getroffen worden: Sonntag, den 16. Juni wird in allen Kirchen des Landes während des Vormittagsgottesdienstes, nach vorhergehender Abkündigung des Ehejubiläums Ihrer Königlichen Majestäten, ein Gebet für das Hohe Jubelpaar gesprochen. Nachmittags 4 Uhr findet im Sommerhoflager zu Pillnitz ein ländlicher Festzug statt, der von Seiten des Amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirks Dresden veranstaltet wird, woran sich Abends 7 Uhr gefangliche Huldigungen des Leipziger Universitäts-Sänger-Vereins zu „St. Pauli“ und des akademischen Gesangvereins „Arion“ anschließen. — Montag, den 17. Juni wird der Dresdner „Allgemeine Musikerverein“ Ihren Königlichen Majestäten, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Königl. Residenzschloße eine Morgenmusik darbringen. Ihre Königlichen Majestäten werden von Vormittags 10 Uhr an im Caparadesaale des Kgl. Residenzschlosses die Deputationen der zur Beglückwünschung angemeldeten geistlichen, wissenschaftlichen, kreisständischen, landwirtschaftlichen, commerciellen, gewerblichen, provinziellen und anderen Corporationen, sowie des königlichen Sächsischen Armeecorps, der Kreis- und Bezirksvertretungen und der Bildungsanstalten des Landes in der festgesetzten Reihenfolge zu empfangen geruhen und hierauf die von mehreren Damen- und anderen Comitês Allerhöchstselben zu widmenden Glückwünsche und Ehrengaben entgegenzunehmen. Zu der Nachmittag 5 Uhr in den Paradesälen des Königl. Residenzschlosses stattfindenden Königl. Tafel werden an die Vorstände u. d. d. aus dem Lande empfangenen Deputationen besondere Einladungen ergehen. Auf dem Schloßplatze findet Abends 9 1/2 Uhr eine Parade der Bergleute der Erz- und Kohlengruben, sowie der fiskalischen Hüttenwerke des Freiburger Berg-Reviers statt. — Dienstag, den 18. Juni werden Ihre Königlichen Majestäten Vormittags 9 Uhr eine gefangliche Huldigung des Polytechniker-Gesangvereins „Crato“ entgegennehmen. Allerhöchstselben empfangen im Laufe des Vormittags die anwesenden fremden Fürstlichkeiten. Vormittags 11 Uhr werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin, ingleichen die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses unter Vortritt und in Begleitung des Dienstes in die katholische Hofkirche begeben, wofelbst vor dem Hochamte ein Te Deum abgefungen wird. Abends nach beendeter Festvorstellung im Theater findet auf dem Theaterplatze Seiten der Bürger und Einwohnerschaft der Residenz eine öffentliche Huldigung statt, bestehend in einer Serenade und in der festlichen Beleuchtung der den Theaterplatz umgebenden Gebäude. Ihre Königlichen Majestäten werden diese Huldigung von der Exedra des Hoftheaters aus entgegennehmen. — Mittwoch, den 19. Juni findet eine große Militair-Parade statt. — Donnerstag, den 20. Juni werden Ihre Königlichen Majestäten sich in das Hoflager nach Pillnitz zurückbegeben. In den Abendstunden findet eine von dem Gebirgsvereine für die sächsisch-böhmische Schweiz zu veranstaltende Beleuchtung der Höhen um Pillnitz statt. — Lindenau bei Leipzig. In den letzten Tagen ist der Handarbeiter und Handelsmann Emisch bemüht gewesen, hier, sowie in Plagwitz die Proklamtion der Republik ins Werk zu setzen, ohne indeß durch sein Beginnen irgend nennenswerthe Erfolge zu erzielen. Für

den Morgen des 1. Pfingstfeiertags hatte Emich eine große Volksversammlung veranstaltet, welche bei der Königsreihe im Rosenthal abgehalten werden sollte; indessen dürfte die Wachsamkeit der Gendarmerie das Nöthige vorgekehrt haben, um eine solche Menschenanhäufung zu vermeiden.

### Bermischte Nachrichten.

**Turnvater Jahn's 100. Geburtstag**, der auf den 11. August d. J. fällt, wird von den Turnern Berlins in großartiger Weise gefeiert werden. Die zur Vorbereitung zusammengesetzte Commission hat beschlossen, die Feier auf zwei aufeinanderfolgende Tage, den 17. und 18. August, zu vertheilen. Am ersten Tage werden die Mitglieder der Berliner Turnvereine und Schülerdeputationen aller Schulen zu einem großartigen Festzug sich vereinen, der sich nach der Hasenhaide zum Denkmal Jahn's begeben wird, zu dessen Füßen alsdann ein großes Schauturnen abgehalten werden soll. Am nächsten Tage werden die sämtlichen Schüler Berlins, 60,000 an der Zahl, in fünf Gruppen getheilt, sich nach fünf verschiedenen Plätzen begeben, um dort Frei- und Ordnungübungen, sowie Turnspiele vorzunehmen. Als Spielplätze sind in Aussicht genommen die Turnplätze bei Noabit und in der Hasenhaide, der ehemalige Turnplatz im Schlesiſchen Busch, der Exercierplatz an der einsamen Pappel und die Spielplätze des Friedrichhains.

### Ständesamtliche Nachrichten

vom 5. bis mit 11. Juni 1878.  
**Geboren:** 145) Dem Handarbeiter Carl August Reber in Blauenhof ein Sohn. 146) Dem Böttcher Carl Theodor Groß eine Tochter. 147) Dem Fuhrwerksbesitzer August Friedrich Helm in Wildenthal ein Sohn. 148) Dem Schneider Ernst Wilhelm Schönfelder eine Tochter. 149) Dem Steinmetz Friedrich Gustav Siegel ein Sohn. 150) Dem unverheh. Dienstmädchen Caroline Auguste Seidel eine Tochter. 151) Dem Maschinenficker Friedrich Edward Martin ein Sohn. 152) Dem Maschinenficker Hermann Gläß eine Tochter.  
**Aufgeboren:** 42) Der Fleischer Oscar Alexander Schönberr in Chemnitz mit Martha Marie Raumann hier. 43) Der Vordrucker Ernst Langhammer mit der Näherin Auguste Wilhelmine Leistner hier. 44) Der Weber Carl August Lehmann in Greiz mit Ernestine Wilhelmine Siegel hier. 45) Der Buchbinder Heinrich Bernhard Hofmann mit Amalie Friederike verm. Strobel hier. 46) Der Fleischer Julius Cornelius Wagner mit Auguste Wilhelmine Fleck hier.  
**Geschließung:** 30) Der Handschuhmacherei-Vorführer Johann Carl Krabel in Potsdam mit Anna Marie Siegel hier. 31) Der Schuhmacher und Maschinenficker Gustav Emil Stemmler mit der Stickerin Auguste Friederike Stemmler hier. 32) Der Handarbeiter Ernst Flach mit der Näherin Friederike Emilie Hengel hier. 33) Der Handarbeiter Friedrich August Schönfelder mit der Handarbeiterin Ernestine Wilhelmine verm. Fabrikarbeiterin Weidlich geb. Weidert hier. 34) Der Maschinenficker Friedrich Edward Martin mit Auguste Emilie Viebold hier. 35) Der Maschinenficker Ernst Otto Unger mit Anna Friederike Heymann hier.  
**Gestorben:** 107) Des Dienstknechts Friedrich Staab Sohn Hermann Gustav, 6 Jahre 7 Monate alt. 108) Der unverheh. Stickerin Theresie Gerold Sohn Max Paul, 20 Tage alt. 109) Des Maurers Bernhard Klug in Wildenthal Sohn Otto Paul, 11 Monate alt. 110) Sophie Friederike verm. Walbarbeiter Müller, 81 Jahre alt. 111) Des Handarbeiters Carl Gottlieb Arnold Sohn Max Paul, 1 Jahr 8 Monate alt.

## Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

## Gewerbe-Verein.

Heute Abend im Vereinslocal:

- 1) Beitritt zu dem Landesverband für Verbreitung von Volksbildung.
- 2) Wahl von Mitgliedern zur Erhebung über die Erwerbsverhältnisse des verfloffenen Semesters.
- 3) Ueber die Cultur der Blumen von Herrn Gärtner Schüpe.

Der Vorstand.

## Holzauction auf Bockauer Revier.

Im Gasthose zum Jägerhaus am Ochsenkopf sollen

**Montag, den 24. Juni d. J.,**

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: Hemmberg, Wolfstränke, Bockauer Fils, Dorfbach, Kirmiswoud, Stinkenbach und Pechleithe aufbereitete Kyp- und Brennholzer, als:

1348 Stück weiche Stämme bis 19 Ctm. Mittenstärke	} in den Abth. 1—19,
384 . . . . . von 20—25 . . . . .	
79 . . . . . über 25 . . . . .	} 3, M. lang, daselbst,
259 . . . . . Klözer von 13—15 . . . . . ob. Stärke,	
773 . . . . . . . . . . 16—22 . . . . .	} u. 4 M. lang in Abth. 2,
668 . . . . . . . . . . 23—60 . . . . .	
93 . . . . . . . . . . 23—38 . . . . .	} u. 3—3, M. l. in Abth. 2, 4 u. 8,
67 . . . . . harte . . . . . 16—48 . . . . .	
370 . . . . . weiche Dertst. . . . . 10—15 . . . . . unt. . . . .	} in Abth. 6, 12 und 18,
13 Raummeter buchene } Brennscheite,	
107 . . . . . weiche } Brenntnüttel,	
110 . . . . . . . . . . } Astreißig,	
12 . . . . . buchenes } . . . . .	
21 . . . . . weiches } . . . . .	
239 . . . . . weiche Stöcke und ca. . . . .	
400 . . . . . fichtene Kypgrinden	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Bockau,**

am 7. Juni 1878.

Wettengel.

Richter.

## Diesen-Verpachtung.

Ich beabsichtige die diesjährige Grasnutzung meiner unter'm Tunnel gelegenen Bindischwiese, sowie die des oberhalb des Förster Hermann gelegenen Raumes aus freier Hand zu verpachten.

**Gottlob Tuschcherer**  
in Schönheide.

## Selters- und Soda-Wasser,

sowie feinen Himbeersaft empfiehlt  
**Julius Tittel**  
 am Neumarkt- und Postplatz.



## Kinderwagen,

schon von 14 Mt. an, mit eisernem ganz solidem Gestelle und elegantem Korbe, empfiehlt

**G. A. Nötzt.**

## Franz. pol. Sensen, Wetzsteine

empfehlen **H. Klemm.**

## Deutsches Haus.

Heute, Donnerstag: Scat-Abend.

## Neue schottische Matjes-Heringe,

sehr zart und fett, empfiehlt billigst  
**Julius Tittel**  
 am Neumarkt und Postplatz.

## Gegen Husten,

Katarrhe, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stiehhusten der Kinder, in größeren Gaben auch gegen Verstopfung, ist der von mir erfundene und seit nun 18 Jahren fabricirte **Fenchelhonig** das heilsamste Mittel, welches vor vielen anderen den Vorzug hat, daß es weder Säure, noch Verschleimung oder Magenbeschwerden erzeugt. Ich warne vor den massenhaften, oft sogar schädlichen Nachpflanzungen und kann nicht oft genug wiederholen, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur echt ist, wenn die Flasche mein Siegel, meinen Namenszug und im Glase eingebraunt meine Firma trägt. Meine Verkaufsstelle ist in Eibenstock allein bei **Julius Tittel** am Neumarkt und Postplatz.

**L. W. Egers**  
in Breslau.

**4 Stallmägde, 4 Dienstmädchen,** wovon 2 Kochen und Platten verstehen müssen, erhalten bei hohem Lohne gute Stellungen durch **Hänisch in Aue,** Agent.

**2 gebildete Mädchen,** welche auch Schneidern können und Liebe zu Kindern haben, suchen Stellungen als Stubenmädchen durch **Hänisch in Aue,** Agent.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenhelmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch **Traugott Ehrhardt** in Großreichtenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die Erved. d. Bl.

Augenleiden!

Augenkrank!

Verkauft von Buchhändler Ehrhardt in

Im Rathskeller zu Eibenstock, Zimmer Nr. 12, 1 Treppe hoch

Sonnabend, den 15. Juni und folgende Tage

# Grosser reeller Ausverkauf

## von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren

aus Leipzig statt.

Da ich von einer Concursmasse ein großes Lager von Schnitt-, Leinen-, Mode- und Wollenwaaren gekauft habe, so bin ich gesonnen, um schnell zu räumen, sämtliche Waaren im Ganzen und Einzelnen mit ganz geringem Nutzen wieder zu verkaufen.

**Feste Preise!**

**Preis-Courant.**

**Feste Preise!**

Wollene und halbwollene Kleiderzeuge in den neuesten Mustern, in allen Farben und bester Qualität von 25 Pf. an. Orleans in allen Farben, glatt, gestreift und karriert 40 Pf. Wollene Kapes 30 Pf. Wollene Diagonal in allen Farben 40 Pf. Schwere Doppellüstres und Mir-Court, glatt und gestreift, 27 Pf. Schwere Lüstres in verschiedenen Farben 35 Pf. Reintollene Ripse in allen Farben 60 Pf. <sup>10/16</sup> breiter Rips 1 Mark 10 Pf. <sup>10/16</sup> breiter Tibet 90 Pf. Veno, Barege, Sacconets in allen Farben 30 Pf. Waschechte Kattune 18 Pf. Noiree zu Röcken und Schürzen sehr billig. Lama, <sup>10/16</sup> breit, 90 Pf. Buckskins von 2 Mark an. Baumwollene Hosenzeuge sehr billig. Gestreiftes Leinen zu Jacken und Schürzen, <sup>10/16</sup> breit, 30 Pf. Cassinets 28 Pf. Schwere Barchente von 25 Pf. an. Reinleinen 35 Pf., <sup>10/16</sup> breit 55 Pf. Halbleinen 25 Pf. Handtücher 12 Pf. Schwere Bettzeuge von 25 Pf. an. Drell, <sup>10/16</sup> breit, passend zu Matrasen und Inletts, 60 Pf., <sup>10/16</sup> breit nur 40 Pf. Zwirn- und Mullgardinen von 25 Pf. an. Shirting von 18 Pf. an. Schifon, Stangenleinen und Piqué von 25 Pf. an. Blaues Leinen in allen Breiten billigt. Blaudrucke, schöne Muster, 25 Pf. Blaugedruckte Schürzen, Stück 60 Pf. Feine Noireeschürzen, Stück 90 Pf. Seidene Cravatten von 35 Pf. an. Seidene Schälchen, Stück 15 Pf. Kindertaschentücher, Stück 10 Pf. Reinseidene Cachenez und seidene Taschentücher, Stück 2 Mark 25 Pf. Halbseidene Cachenez für Herren und Damen sehr billig. Bettdecken von 2 Mark 50 Pf. an. Tischdecken 2 Mark. Commoden- und Nähtischdecken 1 Mark. Tischtücher von 1 Mark 30 Pf. an. Schwere Filz- und Steppröcke 3 Mark. Lama-Umschlagtücher, Stück 5 Mark. Lama-Kopf- und Halbtücher billig. Wollene Kopftücher in allen Größen von 60 Pf. an. Ananas- und Concerttücher von 1 Mark an. Wollene Westen 2 Mark. Wollene Strickjacken 1 Mark 80 Pf. Leibjacken 1 Mark 50 Pf. Unterhosen 1 Mark 50 Pf. Samahenden 3 Mark. Feiner Sammet, Elle 70 Pf. Strümpfe 50 Pf. Socken 40 Pf. und noch verschiedene andere Waaren werden spottbillig ausverkauft. Eine Partie Jaquets billigt.

Ich erlaube das geehrte Publikum, sich gefälligst von der Realität und Solidität der Waaren zu überzeugen, da ich sämtliche Waaren unter Garantie verkaufe, und nehme jederzeit die bei mir gekauften Waaren, wenn dieselben nicht konveniren, zurück.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt!**

Der Verkauf beginnt Sonnabend, den 15. Juni und dauert nur kurze Zeit. Das Geschäftslocal ist ununterbrochen jeden Tag von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet (Sonn- und Feiertags nur während der Kirche geschlossen.)

**Keine Marktschreierei!**

Ein wirklich reeller Ausverkauf!  
**Der Verwalter.**

### Holz=Auction.

Im Gasthose zu Rautentrang sollen

**Montag, 17. Juni d. Js.,**

von Vormittags 9 Uhr an

folgende auf Rautentranger Forstrevier in den Abth. 2, 3, 5-18, 20-29, 31-34, 37, 41, 42, 44-46, 48, 52, 54-56 aufbereitete Hölzer, und zwar:

8110	sichtene Stämme von 10-15 Ctm. Mittenstärke,	
1045	" " " " " " " "	16-22
113	" " " " " " " "	23-29
769	" Klöger " " " " "	8-15
1958	" " " " " " " "	8-15
338	" " " " " " " "	16-22
201	" " " " " " " "	23 u.
11	tannene " " " " " "	12-80
1649	buchene " " " " " "	9-52
6	sichtene Verbhänge	13
24	Kaummeter buchene Brennscheite,	
31	" " " " " " " "	
63	" " " " " " " "	
36	" " " " " " " "	
22	" " " " " " " "	
275	" " " " " " " "	
4143	" weiche Rodeköcke,	
34	" " " " " " " "	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashemäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an einem der, der Versteigerung vorhergehenden Tage bis Vormittags 9 Uhr an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden.

**Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revierverwaltung**

**Rautentrang,**

7. Juni 1878.

Schwenk.

Ritsche.

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.

### Sticker=Gesuch.

8 gute Sticker werden bei dauernder Arbeit gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes und Beaufsichtigung einiger Kinder wird ein Dienstmädchen oder alleinstehende Frau bei gutem Lohne zu miethen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die von uns anberaumt gewesene **Grasauction** findet nicht statt.

**Carl Dörfel's Erben.**

Am ersten Pfingstfeiertag ist mir ein großer schwarzer **Rettenhund** mit Kette zugekauft. Derselbe kann gegen Rückerstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren in Empfang genommen werden bei

Restaurateur **Weinel.**

**Restaurant zum Schwarzen.**

Zwei bis drei geübte **Lambourirerinnen** werden gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gute Kartoffeln**

verkauft

**Conditor Siegel.**

da  
No  
ge  
wi  
Mi  
wie  
hie  
Stä  
fa  
Per  
und  
zu  
best  
deu  
dies  
glau  
weil  
erfid  
schei  
gege  
fall  
einen  
Nach  
in  
Botf  
ant  
statt  
fei  
einen  
Zeit  
depe  
lagst  
Putz  
prinz  
ung  
gerü  
nach  
derfel  
rätthe  
die  
mehr  
gefom  
troffer  
gewid  
bed,  
gedru  
von  
fassung  
heiten  
dies  
des  
Genüg  
dieser  
das  
des  
perium